

Die Parteigruppen tragen eine außerordentliche Verantwortung für die Erziehung der Werktätigen zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben in der Produktion — stellte das 5. Plenum fest. Was müssen die Parteileitungen in den Betrieben tun, damit die Parteigruppen befähigt werden, dieser Erwartung gerecht zu werden, und worauf sollten die Kreis- und Bezirksleitungen achten?

Mitglieder der Betriebsparteileitung des VEB Maschinen- und Gerätebau Staßfurt sind der Meinung, daß der „Tag des Parteigruppenorganisations“ wieder jeden Monat durchgeführt werden müßte. Dadurch wäre eine konkretere Arbeit mit den Gruppenorganisations und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch möglich.

Weiter schlagen sie vor, die erweiterten Leitungssitzungen der APO mit den Gruppenorganisations öfter durchzuführen, weil sie dadurch zu einer selbständigeren Leitungstätigkeit befähigt werden. Andererseits kann dann die APO-Leitung die Arbeit der Parteigruppen besser kontrollieren.

Die Genossen halten es auch für zweckmäßig, die einzelnen Leitungsmitglieder für je eine Parteigruppe verantwortlich zu machen, so wie es in der APO 15 des Karl-Liebnecht-Werkes in Magdeburg der Fall ist. Regelmäßig legen dann die Genossen in der Leitungssitzung Rechenschaft ab über die Tätigkeit in ihrer Parteigruppe. Die Betriebsparteileitungen müssen sich regelmäßig mit der Parteigruppenarbeit befassen und die besten Erfahrungen weiter vermitteln.

Die Parteigruppenorganisations befähigen

Unbedingt erforderlich ist die Qualifizierung der Parteigruppenorganisations. Sie müssen befähigt werden, die Arbeit ihres Partei kollektive stets auf die wichtigsten politischen und ökonomischen Aufgaben zu lenken und mit den Menschen richtig zu arbeiten.

Die Betriebsparteileitung des VEB Armaturen- und Meßgerätekwerk „Karl Marx“, Magdeburg, geht jetzt bei der Qualifizierung der Parteigruppenorganisations von den Schwerpunkten der Produktion aus.

Von den insgesamt 170 Parteigruppen arbeiten 63 an Schwerpunkten der Produktion. Von diesen werden jeweils zehn Parteigruppenorganisations an jedem Montag zusammengefaßt und mit ihnen gründlich die ökonomischen Ziele des jeweiligen Produktionsabschnittes dargelegt. Dabei wird beraten, wie die Parteigruppe arbeiten muß, um die Kollegen für die Erreichung der Ziele zu gewinnen.

Die leitenden Parteiorgane sollten stets davon ausgehen, daß der Einfluß der Partei in den einzelnen Produktionsabschnitten, sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften in dem Maße erst wirksam wird, wie das einzelne Parteimitglied aktiv und politisch klar die Politik der Partei vertritt und wie es in der Parteigruppe durch richtige Anleitung dazu befähigt wird.

Wir wissen, daß es mit der Organisation regelmäßiger Zusammenkünfte der Genossen in ihren Parteigruppen allein nicht getan ist. Es kommt vielmehr darauf an, den Beratungen einen solchen Inhalt zu geben, daß sie zu einem Kraftquell für jeden Genossen werden.

Es genügt z. B. nicht, nur immer Tagesfragen zu behandeln. In den Versammlungen der Parteigruppen sollten die wichtigsten Punkte der in den Mitglieder-versammlungen erläuterten Beschlüsse der Partei nochmal gründlich an Hand der eigenen Situation durchgearbeitet und daraus exakte Maßnahmen festgelegt werden. Jeden Genossen in die Durchführung dieser Maßnahmen einzubeziehen und zu kontrollieren, wie er diese Aufgabe löst, wobei ihm — wenn erforderlich — auch Hilfe zu geben ist: das ist eine wichtige Seite der Parteierziehung!

Die Parteiwahlen in den Grundorganisationen führen zu einem neuen Aufschwung in der Arbeit der Parteigruppen. Die übergeordneten Parteileitungen müssen jetzt dafür sorgen, daß die Parteigruppen zu einer ständig wirkenden politischen und organisierenden Kraft für die Lösung der ökonomischen Aufgaben auch nach den Parteiwahlen werden. Die Bezirks- und Kreisleitungen tragen dafür die Verantwortung.

NW